

LES AMIS DE LA MUSIQUE MILITAIRE

ASSOCIATION SANS BUT LUCRATIF FONDÉE EN 1997

Bulletin N° 28 - 09/2014

Innsbruck als Glanzpunkt der Saison

Luxemburger Militärmusik begeisterte in der Hauptstadt Tirols und in Bad Hindelang

Für das Luxemburger Kulturleben punktete die Militärmusik unter der Leitung von Capitaine Jean-Claude Braun international mit Auftritten am 17. Juli im Kurhaus von Bad Hindelang (Oberallgäu) im Rahmen des 9. Euregio-Musikfestivals und vor allem am 18. Juli bei der 20. Auflage der "Innsbrucker Promenadenkonzerte" im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg in der Hauptstadt Tirols.

Viel Applaus gab es in Bad Hindelang mit einem Programm, das von Richard Strauss, Marco Pütz und Zoltan Kodaly bis Edmund Patzke reichte. Das Festival, zu dem die Militärmusik verpflichtet worden war, entstand nach dem 1997 erfolgten grenzüberschreitenden Zusammenschluss der an der früheren Salzstrasse von Österreich an den Bodensee gelegenen Regionen Allgäu, Ausserfern, Tirol und Kleinwalsertal zur Euregio "Via Salina".

Ganz gross war dann am nachfolgenden Tag der Auftritt von Luxemburgs einzigem professionellen Blasmusikorchester in Innsbruck, über den Botschafter Hubert Würth die Schirmherrschaft übernommen hatte. Leider konnte Luxemburgs ranghöchster diplo-

matischer Vertreter in Österreich nicht persönlich zugegen sein, weil er als Missionschef wegen eines im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise einberufenen Treffens der Ständigen Vertreter der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) in Wien zurückbehalten wurde. Das musikalische Gastspiel war einer der Höhepunkte im Programm der vom 2. bis 27. Juli dauernden 20. Auflage der "Innsbrucker Promenadenkonzerte". Dieses international ausgerichtete Kulturevent ist seit Jahren ein Höhepunkt im Innsbrucker Sommer und geht auf eine Intiative des Tiroler Autors und Blasmusikexperten Alois Schöpf zurück, der auch als künstlerischer Leiter der Veranstaltungsreihe fungiert. Lag der Schwerpunkt in den Anfangsjahren auf den berühmten Werken aus den Zeiten der österreichischen Monarchie, so erweiterte sich die Musikauswahl mit der Zeit in Richtung klassische Moderne mit einer abwechslungsreichen Programmgestaltung.

Genau genommen war es ein doppelter Auftritt am frühen Abend in Innsbruck. Zuerst kam es nämlich zur Einstimmung an der Herzog-Friedrich-Strasse unter



Stehende Ovationen gab es für die Phalanx von Capitaine Jean-Claude Braun nach ihrem Auftritt bei der 20. Auflage der "Innsbrucker Promenadenkonzerte".



Unter den Goldenen Dachl, dem Wahrzeichen der Stadt Innsbruck, begann der Auftritt mit einer Darbietung eines Bläserensembles, bevor es in den Innenhof der Kaiserlichen Hofburg ging.

dem Goldenen Dachl, dem spätgotischen Prunkerker, der mit seinen 2.657 feuervergoldeten Kupferschindeln als Wahrzeichen der Stadt gilt. Ein 18-köpfiges Bläserensemble intonierte unter Dirigent Jean-Claude Braun an dieser geschichsträchtigen Stätte stehend den "The Earl of Oxford's March" von William Byrd, die "Academic Fanfare" von Peter Graham und "I got Rythm" von George Gershwin.

Als Capitaine Jean-Claude Braun anschliessend im In-

nenhof der Kaiserlichen Hofburg den Taktstock für das rund zweistündige Hauptprogramm hob, waren nicht nur sämtliche Sitzplätze belegt, sondern es standen auch zahlreiche Zuhörer im Geviert des Prachtbaus, der auf eine mittelalterliche Burg zurückgeht.

Zuerst erklang die vom früheren Kapellmeister André Reichling arrangierte Ouvertüre Nr. 3 zur Oper "Fidelio", die ursprünglich "Leonore" hiess und die einzige Oper des genialen Komponisten ist. In einer Fassung



Nicht nur sämtliche Sitzplätze waren im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg besetzt, sondern es standen auch viele Zuhörer im Geviert des historischen Bauwerkes.

von Jan Cober trug das Harmonieorchester danach die Suite aus der beschwingten Musikkomödie nach Art der Opera buffa "Der Rosenkavalier" von Richard Strauss vor. Sehr gut wurde vom Publikum das aus dem Jahr 2004 stammende Werk "Derivations" des zeitgenössischen Luxemburger Komponisten Marco Pütz aufgenommen, dessen Musik weltweit aufgeführt wird und zunehmend in den Programmheften namhafter Festivals zu finden ist. Nach Brasilien entführte die Ouvertüre zu "Il Guarany", der als Meilenstein der brasilianischen Musikgeschichte geltenden Oper des

lebte, ein Ohrwurm ist, bewies bestens die Reaktion des Publikums.

Zum Abschluss des offiziellen Programmes, durch das Adjutantin Romy Werner führte, intonierte die rund 60-köpfige Phalanx den zünftigen Marsch "Salut à Luxembourg" des 1844 im damals zu Österreich gehörenden Schlesien geborenen österreichischen Musikers Edmund Patzke, der 1896 zur Luxemburger Militärmusik kam, 1899 grossherzoglicher Hofkapellmeister wurde und 1903 in Luxemburg verstarb.



Sowohl Honorarkonsul Armand Hausmann (links) als auch Konzertveranstalter Alois Schöpf (rechts) fanden Worte höchster Anerkennung für die von der Militärmusik erbrachte Leistung.

aus diesem südamerikanischen Land stammenden Komponisten Antônio Carlos Gomes. Es wird erzählt, dass Giuseppe Verdi nach einem Konzertbesuch vom Autor der 1870 im "Teatro alla Scala" in Mailand uraufgeführten einzigen brasilianischen Oper behauptete: "Dieser junge Mann beginnt dort, wo ich aufgehört habe." In einer von Jos. van Braak bearbeiteten Fassung und mit Solo-Klarinettist Thierry Majerus als Solist erklangen die 1933 von Zoltan Kodaly komponierten "Tänze aus Galanta", in der die Sonorität der ursprünglichen Zigeunermusik in Einklang mit den Klangfarben eines heutigen Orchesters gebracht werden. Dass die darauf folgende äusserst spritzige und heitere "Bauernpolka" von Johann Strauss, die 1863 in der ehemaligen zaristischen Sommerresidenz Pawlowsk bei Sankt-Petersburg ihre Uraufführung er-

Ein tosender Beifall, der schnell in eine stehende Ovation überging, zwang die Militärmusik zu zwei überaus populären Zugaben. Es waren dies die Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauss und der zum festen Programm der Neujahrskonzerte der Wiener Philharmoniker gehörende "Radetzky-Marsch".

Konzertveranstalter Alois Schöpf bescheinigte in seiner Dankesrede den als "musikalische Botschafter des Grossherzogtums" bezeichneten Mitgliedern der Militärmusik, dass sie mit ihrer Programmgestaltung voll ins Schwarze getroffen hatten, nämlich einem breiten Publikum die Werke der Kunstmusik näher zu bringen. Dies sei schon immer eine zentrale Aufgabe der altösterreichischen Blas- und Bläsermusik gewesen, die durch die "Innsbruckeer Promenadenkonzerte" in zeitgemässer Form eine Fortsetzung erfahren.



tel "Charlotte" aus: (v.l.n.r.) der Luxemburger Honorarkonsul Univ.-Prof. Dr. Armand Hausmann, der Organisator Alois Schöpf, Dirigent Jean-Claide Braun und

Zufriedenheit strahlen die Gesichter der Verantwortlichen beim Empfang im Hoder Präsident der "FvMM" Joseph Lorent. Präsident der "Frenn vun der

Gute Stimmung beim Empfang im Hotel "Charlotte" nach den Konzertdarbietungen in der Hofburg.

Länger als die aktiven Mitglieder der Militärmusik, die noch am Samstag nach Lu-xemburg zurückkehrten, blieb die Delegation der "Frenn vun der Militärmusek"

Militärmusek", dankte Konzertveranstalter Alois Schöpf,

und Jean-Claude Braun für den in allen Hinsichten erfolgreichen Konzertabend mit einem typischen Luxemburger Geschenk in flüssiger Form.

Honorarkonsul

Hausmann

vor Ort. Sie wurden von Christoph Stock, dem stellvertrenden Direktor von Innsbruck Tourismus, begrüsst und erlebten dank eines von Irène und Louis Schmitz sorgfältig ausgewählten und mustergültig

Armand

Dirigent

durchgeführten Programmes drei unvergessliche Tage in Innsbruck und Umgebung. Höhepunkte waren ein Besuch des "Bergisel" mit dem neu amenagierten historischen Riesengemälde "Tirol Panorama", eine Fahrt

musikalisches

des

Nach dem Konzert gab der aus Eischen stammende Luxemburger Honorarkonsul Univ.-Prof. Dr. Armand Hausmann, zugleich im Auftrag von Botschafter Hubert Würth, einen Empfang für die Luxemburger Militärmusik im Hotel "Charlotte". Eingeladen waren ebenfalls eine per Bus aus Luxemburg mitgereiste Delegation der "Frënn vun der Militärmusek" und die in Tirol und Vorarlberg wohnhaften "Lëtzebuerger". In seiner Ansprache zollte der Gastgeber der Luxemburger Militärmusik höchste Anerkennung, indem er sie als

Aushängeschild

Grossherzogtums Luxem-

burg bezeichnete. Joseph Lorent,



Eine beeindruckende Gesamtansicht von der im Inntal gelegenen Landeshauptstadt Innsbruck, nach Wien, Graz, Linz und Salzburg fünftgrösste Stadt Österreichs.

mit der Schrägbahn und dem Turmlift zur bekannten Skisprungschanze, eine Visite der "Swarovski Kristallwelten" und ein Aufstieg mit der Bahn und der Gondel zum "Hafelekar", dem mit seinen 2.334 m höchsten Berg Innsbrucks mit herrlichen Aussichten auf die Hauptstadt Tirols und das Inntal.

(j-lo)

Fotos: Guy LORENT Emile NOESEN Jean THILLMANY



Mit der Schrägbahn und dem Turmlift fuhr man zur bekannten Olympiaschanze auf dem "Bergisel", die sich ohne Schnee, dafür aber mit viel Natur präsentierte.



Begrüssung mit Geschenkaustausch: Christoph Stock (Bildmitte), stellvertretender Direktor von Innsbruck Tourismus, und FvMM-Präsident Joseph Lorent zusammen mit Irène Schmitz (rechts), Organisatorin der Tirol-Reise für die Freunde der Militärmusik.



Besonders bei den Besucherinnen aus Luxemburg fand die Visite der "Swarovski Kristallwelten" grossen Anklang.



Bei der "Seegrube" auf dem "Hafelekar", dem höchsten Berg Innsbrucks, wurde für die FvMM-Delegation der Champagner mit dem Säbel kredenzt.

Christian KIRPES, de neie CHEF DE MUSIQUE ADJOINT vun eiser Militärmusek

De Christian Kirpes ass 1967 gebuer a säit 1986 Klarinettist an der Lëtzebuerger Militärmusek.

Vum5.Juni2014 un ass hien. nom bravouröse Bestoë vum musikaleschen a militäreschen Examen, dee fir d'Obtentioun deem vun Posten bei der Arméi viraesinn ass, als



Chef de Musique Adjoint vun der Militärmusek nominéiert an avancéiert, domat op de militäresche Grad vum Adjudant-Major.

Als engagéierten Museker vun der Militärmusek huet hien nët nëmmen am Orchester an als Solist eng gudd Performance ofgeliwwert, mee war doniewent och a villen anere Formatiounen vun der Militärmusek aktiv, sief et op der Klarinett oder um Saxophon, wéi de Klarinettequartett, den Holzbléiserquintett, d'Big Band an d'Dixie-Band.

Säi musikalescht Kennen huet hien awer och duerch Kompositiounen an Arrangementer ënner Beweis gestallt.

Sou stamen 8 Märsch aus senger Fieder, déi meeschtens als Optragskompositiounen fir Veräinsanniversairen uechtert d'Land komponéiert goufen. Dee bekanntesten dovun ass de Marsch "Amitié", deen och regelméisseg um Programm vun der Militärmusek steet.

Musikalesch Arrangementer erméiglechen engem Harmonieorchester, och klassesch Wierker, déi eigentlech fir Sträichorchester geduecht sinn, kennen opzeféieren. An sou huet de Christian Kirpes e flotten Bäitrag zum Repertoire geleescht, dëst mat den Arrangementer vun etleche Wierker fir Solo-Gesank an Orchester:

- Fantasie Brillante sur Carmen (Solo pour Flûte) Bizet/Borne
- Introduktion, Tanz und Vilja-Lied (Solo Sopran)
- Trinke, Liebchen, Trinke Schnell (Solo Sopran) J. Strauss
- Spiel ich die Unschuld vom Lande (Solo Sopran) J. Strauss
- Komm in die Gondel (Solo Sopran) J. Strauss Fr. Lehar
- Dein ist mein ganzes Herz (Solo Sopran) - Cabaret J. Kander
- Gern hab ich die Frau'n geküsst - Ich möchte wieder einmal die Heimat seh'n Fr. Lehar

Fr. Lehar

- Komm in den kleinen Pavillon

Fr. Lehar

Doniewent huet hien awer och fir Solo-Instrumenter arrangéiert:

- Finale de la Symphonie Jupiter
- Peter Schmoll Ouverture

Mozart C. M. von Weber

- Serenade (Solo for Cymbals)

Fr. Schubert

- Korobeiniki (Solo for Cymbals)

anonyme

Am ganze goufe 25 Wierker vun him arrangéiert an deelweis och schon vun der Militärmusek opgefouert.

Seit 1983 schafft hien och am Enseignement a verschiddene Musekschoulen hei zu Lëtzebuerg. Vun 1995 enseignéiert hien an der Réidener Musekschoul.

Vill Erfahrung als Dirigent huet hien kenne sammlen. Vun 1989 bis 2002 war hien Dirigent vun der Schweecherdauler Musek. Duerno huet hien vun 2002 bis 2011 d'Philharmonie Grand-Ducale et Municipale vun der Stad Ettelbrëck dirigéiert.

Dem Christian Kirpes seng musikalesch Carrière baséiert op sengem Asaz, sech vun 1987 bis 1998 permanent am Lëtzebuerger Conservatoire weidergebild ze hunn.

- 1987 Diplôme du degré Supérieur op der Klarinett.
- 1987 Prix de Capacité an der Kammermusik.
- 1997 Diplôme Supérieur am Solfège.
- 1998 Diplôme du Premier Prix um Saxophon Alt.
- 1997 Certificat de la Division Moyenne Spécialisé an Orchesterdirektion.
- 1997 Certificat de la Division Moyenne Spécialisé an der Orchestration.



Sou bezeien eng ganz Partie Diplomer. dass d'Militärmusek mat dem Christian Kirpes e kompetente Chef de Musique adjoint kritt huet, deen sech virgeholl huet, dem Chef de Musique Capitaine Jean-Claude Braun mat vill Engagement zur Säit ze stoën.

De Conseil d'Administration an de Bureau exécutif vun de Frënn vun der Militärmusek félicitéieren dem Adimai Christian Kirpes zu senger neier Missioun a wënschen him vill Erfolleg.

(C.S)

Bonne retraite!

Jean-Marie THOSS

Ayant fait ses premiers pas dans le domaine la musique auprès de l'Harmonie d'Oberkorn, Jean-Marie Thoss, né le septembre 1957 à Differdange, a fait ses études musicales Conservatoire d'Esch-sur-Alzette et Conservatoire de Luxembourg. II en est sorti titulaire des diplômes de solfège, trombone. harmonie, piano. musique de chambre contrebasse cordes.



Engagé en 1977 au registre de trombones de la Musique Militaire Grand-Ducale, dont il occupait le pupitre de trombone-basse de 1985 jusqu'à sa nomination comme Chef-Adjoint en janvier 2008, Jean-Marie Thoss a travaillé sous la direction de Pierre Nimax senior et André Reichling.

Intéressé à l'enseignement musical et à la direction d'orchestre, Jean-Marie Thoss fut simultanément directeur de différentes sociétés de musiques, (Differdange, Bertrange et Big Band Spectrum) et chargé de cours pour les gros cuivres à l'Ecole de Musique de Pétange et de Bascharage.

Il abandonna ses occupations antérieures après sa nomination comme Chef de musique adjoint de la Musique Militaire Grand-Ducale.

Promu au grade de Capitaine titulaire en 2009, Jean-Marie Thoss était, après le départ à la retraite du Chef de Musique André Reichling en juin 2011, responsable de la direction de l'Orchestre d'Harmonie de la Musique Militaire, ceci jusqu'à la nomination du Chef de Musique Jean-Claude Braun en août 2012, une tâche très délicate et certainement pas facile à gérér.

Ensouhaitantàcemusicien compétent et consciencieux de pouvoir profiter encore pendant de longues années de sa retraite, les responsables de l'association "Les Amis de la Musique Militaire" tiennent à le remercier pour sa collaboration et son engagement.

(Robert Weyland)

Joël WUNSCH

De Joël Wunsch, Joergang 58, ass 1979 als éischte Musiker als Violonist rekrutéiert ginn - dat Joer wou hien séng Studien am "Conservatoire National de Strasbourg" huet missen opginn, fir kënnen an d' Arméi rekrutéiert ze ginn - an als zweet Instrument huet hien d' Klarinett gespillt.

D' Gei huet hien ugefaangen bei der Mlle Charron, fir sech dono beim Claude Krier ze perfektionéieren, iwwerdeems hien vum Aubert Stradaroli an d' Spill vun der Klarinett agewise gouf.

Dëst wor eréischt méiglech, nodeems de "Statut du musicien militaire" geännert gouf. Laut dëser Ännerung, déi vum deemoolege chef de musique Pierre Nimax initiéiert gouf, konnte 4 Poste fir Sträichquartett als Haaptinstrument ausgeschriwwe ginn, mat Blos- respektiv Perkussiounsinstrument als 2. Instrument. Hei konnt de Joël dann och séng ganz Trëmp ausspillen!

Sou war hien Violinist am "Orchestre de Salon", wou de Georges Wagner d'Leedung hat, den 1. Violonist souwuel am *Orchestre à cordes", wéi och an deene



verschiddeneSträichquartetter, wou hie matgewierkt huet. fir déi musikalesch Encadrementerfireist Groussherzoalecht Haus. patriotesch Dingschter z'assuréieren, an dat bis wuel sénaer verdéngter Pension, déi hien Ugangs dëses Joers ugetrueden huet. Bei dem ganze Gegeis huetde Joëliwwertséng ganz Carrière Klarinett an der Militärmusek gespillt an huet och d'

Fonctioun als Archiviste während 3 Joer assuréiert.

Joël, genéiss Déng Zukunft an Déngem neien Ëmfeld, a vive "Polka française"!

(Thierry Majerus)

De 29. Januar 2014 am Stater Museksconservatoire:

Concert de bienfaisance

mat der Lëtzebuerger Militärmusek a 17 jonke Stagiairen

Schonns déi 16. Kéier, hunn de "Luxembourg City Tourist Office", d'Lëtzebuerger Arméi an d'a.s.b.l. "Frënn vun der Militärmusek" op dee, vun der Stad Lëtzebuerg offréierte, "Concert de bienfaisance" invitéiert.

Den traditionelle Concert, deen dëst Joer ënnert der Leedung vum Chef vun der Militärmusek, dem *Capt. Jean-Claude Braun*, stoung, huet mëttwochs den 29. Januar um 20:00 Auer am Stater Conservatoire stattfonnt.

De Profit vum Concert goung un d'**"Fondatioun Caritas Luxembourg"**, déi sech iwwert e Chèque vun 5'076,35 € am ganzen freeë konnt.

Fir dëse Concert hat sech de Chef vun der Militärmusek, de Capt. Jean-Claude Braun, een usprochsvollen an ofwiesslungsräiche Programm erausgesicht:

U goung et mat der energescher "Downey Ouverture" vum spuenesche Komponist, *Oscar Navarro*.

Duerno konnt de Public sech vum Kënne vun zwee vun de Klarinettisten aus der Militärmusek iwwerzeegen. Dëst woren den *AdjCh Thierry Majerus* an den *AdjCh Alain Hecker*, déi mam Stéck "Bridges, Concerto for 2 Clarinets" hir musikalesch Flexibilitéit ënner Beweis konnte stellen.

Geschriwwe gouf dëse Concerto 2012 vum Italienesche Komponist *Roberto Molinelli* fir zwee Jazz-Klarinettisten, nämlech den Eddie Daniels an de Corrado Giuffredi.

Virun der Paus koum dunn awer souzesoen de "Plat de résistance" fir den Orchester: "Extreme Beethoven" vum *Johan de Meij*.

Dëst Wierk funktionéiert no engem ähnleche Prinzip

wéi dem Johan de Meij säin "Extreme Makeover", dat d'Militärmusek och schonns ënnert senger Direktioun gespillt huet.

An der Introduktioun gëtt d'Thema vum 2. Deel vum Ludwig van Beethoven sengem Piano Concerto Nr. 5 presentéiert, fir dann no an no verschafft ze ginn a mat verschiddene vum Beethoven senge bekannteste Motiver zesummen ze fléissen, wat dem Orchester mat Momenter souwuel Ausdauer, wéi och Virtuositéit ofverlaangt huet.

No der Paus goung et du weider mat "Divertimento" vum Schwäizer Oliver Waespi, wou den Orchester an hire Chef eemol méi hir Souveränitéit ënner Beweis konnte stellen.

Duerno koum dunn dat latäinamerikanesch-inspiréiert Wierk "Destino Tango" vum hollännesche Komponist Willem Van Merwijk, deen sech awer wéinst senge latäinamerikanesch-musikalesche Virléifte léiwer als Guillermo Lago ausgëtt. Solist bei dësem matrappende Stéck wor den Daniel Gruselle, den um Bandonéon an um Accordéon de Public faszinéiert huet.

Als Ofschloss vum Concert konnt "Gaelforce", dat genee, wéi déi meescht aner Kompositioune vum *Peter Graham* keltesch ugehaucht ass, de Public eemol méi matrappen, dee säi Gefalen um Concert mat enger Standing Ovation an déckem Applaus bestätegt huet.

Wéi gewinnt gouf et no dësem Concert och erëm eng grouss Receptioun, bei där och déi 17 Stagiairen déi dëst Joer matgespillt hunn, hiren Diplom iwwerreecht kruten. Méi zu hinne gëtt et an engem weideren Artikel.



(Foto: Jean THILLMANY)

Norbert NOZY,

chef de musique invité lors du concert du 25 avril 2014 au Conservatoire de la Ville de Luxembourg

Le chef d'orchestre, saxophoniste virtuose et pédagogue, Norbert Nozy, est né à Halen, Belgique, le 9 septembre 1952. Tout jeune, il devient saxophoniste à l'orchestre d'harmonie local, dirigé par son père et dont il deviendra le chef à l'âge de 17 ans.

Maastricht (Pays-Bas). Norbert Nozy se produit souvent en soliste ou chef d'orchestre avec des orchestres symphoniques belges et étrangers. En 1991, il reçoit le "Trophée Fuga" récompensant ses efforts pour la défense et la promotion du répertoire belge.



Norbert Nozy



Photo: Jean THILLMANY/

Il étudie au Conservatoire Royal de Bruxelles et à l'Institut Lemmens à Louvain et obtient 7 Premiers Prix, ainsi que le Diplôme Supérieur de saxophone. Il étudie la direction d'orchestre avec André Vandernoot, Leonce Gras et Jean Sébastien Béreau au Conservatoire de Paris. Victor Legley l'initie dans l'art de la fugue et de l'orchestration.

Entretemps, il est devenu l'un des plus grands représentants de l'école belge de saxophone. En 1970, il est lauréat au saxophone du concours « Pro Civitate » et trois ans plus tard, il remporte le Prix Gaudeamus pour l'exécution de musique contemporaine à Rotterdam. En 1975, il est lauréat du « Concours Strawinsky » pour jeunes chefs d'orchestre, organisé par « La Monnaie » à Bruxelles.

De 1972 à 1975, il est membre du quatuor Belge de Saxophones et de l'ensemble Belge de Saxophones. En 1973-74, il est "Visiting Lecturer and Teacher" à la North Texas State University. L'année suivante, il est engagé à l'Orchestre des Guides. En 1985, il est nommé chef permanent et directeur artistique de cet orchestre qu'il dirigera jusqu'en 2003.

Il a enseigné le saxophone à l'Institut Lemmens à Louvain et est actuellement professeur de saxophone aux Conservatoires de Bruxelles et En 2004, le gouvernement hollandais fait appel à lui pour la réorganisation des Orchestres Militaires. Il formera "L'Orchestre Royal Militaire Johan Willem Friso" et réalisera comme chef d'orchestre ad interim de janvier 2005 à juin 2006, cinq compact discs avec ce nouvel orchestre.

En environ 900 concerts Norbert Nozy a dirigé plus de 120 créations mondiales, ainsi que d'innombrables créations belges tant comme soliste que comme chef d'orchestre. En confirmant la réputation internationale des « Guides » il invite de nombreux solistes de renommée internationale tels que : Barbara Hendrikx, Evgeny Moguilevsky, Mikhael Bezverkny, Eddy Daniels, Maurice André, Richard Galliano, Michel Becket, Manuel Rosenthal, Daniel Blumenthal, Jean-Claude Van den Eynden etc.

Il siège comme membre de jury de concours internationaux tels que le « Certamen International de Valence » en Espagne, le « Tromp Concours Eindhoven » et le « W.M.C. Kerkrade » aux Pays-Bas, le « Concours Maria Callas » à Athènes, le « Concours d'Orchestres d'Harmonie » à Strasbourg, le concours « Coups de Vents » à Lille, en France etc.

Il est depuis 2004 chef permanent de » l'Orchestre Royal de Thorn » aux Pays-Bas.

Source: www.nozynorbert.be

Ivan BOUMANS

Komponist vum Wierk "Fuegos", dat vun der Militärmusek uropgefouert gouf am Conservatoire Lëtzebuerg, ënner der Direktioun vum Norbert Nozv

Den Ivan Boumans ass zu Madrid am November 1983 op d'Welt komm. Hie verbréngt seng Kandheet zu Valverde del Jucar an der zentraler Provënz vu Cuenca a Spuenien.

1993 gëtt an dësem Duerf eng kleng Muskéschoul, mat dem Gedanken, e Blosorchester op d'Been ze stellen, gegrënnt. Dëst ass den Zäitpunkt, wou hien ufänkt Musék ze maachen. Ufanks spillt e Clarinette an e puer Méint drop och Piano an enger privater Akademie an der nogeleeëner Stad Cuenca.

1997 meld hie sech am Muséksconservatoire vu Cuenca un, wou e vun elo uns a Pianoscours'en an an de Solfège geet.

E Joer méi spéit, 1998, plënnert hien op Lëtzebuerg, d'Heemechtsland vu sengem Papp.

Hie geet elo an de Conservatoire vu Lëtzebuerg, wou hien ënnert anrem Piano, Piano accompagné, Clarinette, Kammermusék, Uergel, Muséksgeschicht, Harmonie, Pädagogie, Methodologie, Orchester Direktioun, Analys, Kompositioun, Orchestratioun a Kontrapunkt studéiert.

Dat positivt Lëtzebuerger Ëmfeld huet him d'Méiglechkeet ginn zanter 1999 als freelance Komponist an ab 2004 als Dirigent kënnen ze schaffen.

Säi ganzt Wierk ëmfaasst méi wéi 100 Kompositiounen

a verschiddene musikalesche Stiler. Des bewege sech vu Kammermusékswierker iwwer Filmmusék oder symphonesch Kompositiounen. Seng Wierker goufen ennert anrem a Spuenien, Däitschland, Frankräich, der Belsch, Letzebuerg, Holland, der Schwäiz, Griechenland an an den USA (zu New York) opgefouert. Des weideren ass hien als Arrangeur täteg, wou en z.B. vill Projet'en mam Philharmoneschen Orchester vu Letzebuerg, dem letzebuergesche Brass Ensembel, dem Instrumentalensembel vu der Universiteit Letzebuerg a, rezent, mat dem Nationalorchester vu Frankräich um Lafen huet.

2005 mécht hie weider Studien an der Harmonie an am Kontrapunkt zu Paräis am Conservatoire du 17e arrondissement, wéi och am Conservatoire National de Région. 2006 schreift hie sech am CNSMDP (Conservatoire national Supérieur de Musique et Danse de Paris) an, wou hie Präisser an der Harmonie, der Fugue, dem Kontrapunkt, XX. Jorhonnert Musékschreiwen, Orchestratioun an Direktioun kritt. Seng Studien zu Paräis goufe mat engem finale Master-Diplom am Musékschreiwen am Juni 2011 belount.

Momentan schafft hien am Conservatoire vun der Stad Lëtzebuerg, eng Aktivitéit, déi e mat Kompositiouns- an Direktiounsprojet'e verbënnt.

Quell: www.ivanboumans.com



17 MUSEKSSTUDENTEN am STAGE bei der MILITÄRMUSEK

Wéi et mëttlerweil Traditioun ass, bidd d'Militärmusek am Kader vun hirm "Concert de bienfaisance" een Dräi-Dages-Stage fir jonk Museksstudenten aus deenen 3 Lëtzebuerger Conservatoiren un.

Och dëst Joer hat de Stage erëm grousse Succès: Net manner wéi 17 Studenten duerften no engem Virspille virum Chef vun der Militärmusek an enger klenger Jury beim "Concert de bienfaisance" an engem weidere Concert am Kinneksbond zu Mamer matwierken.

Et woren dëst d'Michelle Binsfeld a Sally Nickels op der Flütt, Suzanne Créton an Alexandre Lallemang op der Klarinett, Kevin Massinon a Jérôme Theis um Basson an op der Fagott, de Sandro Bucciarelli, de Gregory Ney an d'Stephanie Perna um Saxophon, de Christophe Frisch an d'Anne Grethen um Cor, den Nick Engel, den Daniel Moretti an den Tim Weiland op der Trombone, de Ben Brosius um Euphonium an den Olivier Biver an de Joe Breuskin op der Perkussioun.

Hire Stage goung de 27. Januar Moies um 8:00 Auer mat enger "Séance Info" vum Chef vun der Militärmusek un, bei där si Froe stelle konnten a sou munches iwwert den Alldag vun engem Militärmuseker gewuer gi sinn.

Duerno hu se, genau wéi déi 2 Deeg duerno, un der Prouf fir de Concert deelgeholl.

Wee wollt, duerft dann och nach Denschdes Mettes mat e puer délégéierte Militärmuseker op Dikrech an d'Kasär fuere, wou zesummen an der Zaldote-Kantin giess gouf, si de Site gewisen an erklärt kruten, de Sportstest probéieren dierften, an nach eng weider "Séance Info" mat engem Offizéier haten, deen se iwwert d'Konditioune vum Recrutement informéiert huet an dem se all méiglech Froen iwwert de militäreschen Deel stelle konnten.

Vanessa LOMMER



Mir hu mat e puer vun hinne geschwat, a se zu engem klengen Interview invitéiert:

- 1. Däi wéivillte Stage wor dat heite mat der Militärmusek?
 - **Jérôme:** Et wor dëst Joer scho mäi 4. Stage mat der Militärmusek.
 - Gregory, Michelle, Daniel, Kevin: Deen éischten.
- 2. Géings du nach eemol beim Stage matmaachen, a firwat?
 - Kevin: Ech géing gären nach eng Kéier esou ee Stage matmaachen. Et kritt een d'Méiglechkeet, fir mat professionelle Museker zesummenzeschaffen, an et léiert een e ganz flotten an usprochsvolle Repertoire kennen.
 - **Grégory:** Jo, ech hunn et ganz flott fonnt a kéint mer virstellen, all Joer ze kommen.

- Daniel: Jo, wëll esou ee Stage an engem professionelle Kader vill musikalesch a berufflech Experienze mat sech bréngt.
- **Jérôme:** Ech géif ëmmer erëm matmaache, well mir d'Atmosphär einfach gutt gefällt.
- Michelle: Jo, wëll ech Stécker immens flott fonnt hunn.
- 3. U wéi engen aneren Orchesterstagen hues du scho mol deelgeholl?
 - Gregory: Soss nach keen.
 - Michelle, Jérôme a Kevin: Stage mam OPL

17 MUSEKSSTUDENTEN am STAGE bei der MILITÄRMUSEK

4. Wat huet dir am beschte gefall a firwat?

- Kevin: D'usprochsvoll Stécker, déi um Programm stoungen, wëll ech an der Musek gären erausgefuerdert ginn. Ech hunn et och flott fonnt, dat mir dierften en Abléck kréie vun der IB am Centre Militaire zu Dikrech.
- Daniel: D'Prouwen hunn ech ganz interessant fonnt, well ech doduerch gesinn hunn wéi an engem professionellem Orchester geschafft gett, zum Beispill dass e Stéck no engem éischten Duerchlaf scho relativ perfekt kléngt.
- Gregory: Am beschte gefall hu mir déi 2 Concerten, awer dat läit dodrunner, dass ech immens gäre Concerte spillen.
- Michelle: Mir hunn d'Stécker, an de Fait, an engem professionellen Orchester ze spillen, am beschte gefall.
- Jérôme: D'Prouwen hu mir am beschte gefall, well een einfach gesäit, wéi serieux alles geholl gëtt.

- 5. Zitts du an Erwägung, an d'Militärmusek ze kommen, oder huet de Stage der iwwert déi Saach nozedenke ginn?
 - Gregory: De Stage huet mech iwwerzeegt fir an d'Militärmusek ze kommen. Well awer wahrscheinlech keng Plaze bei de Saxophone fräi ginn, hunn ech elo mam Hautbois ugefaangen.
 - Michelle: Leider gëtt demnächst keng Flütteplaz fräi...
 - Jérôme: Ech wéilt natierlech ganz gär an d'Militärmusek kommen, ech muss awer nach kucke, wéi meng Chance stinn...
 - Daniel: Éierlech gesot géif et mech éischter interesséiere fir an engem Symphonieorchester ze spillen, wëll dat mech nach ëmmer méi interesséiert huet, mee et ass awer och eng immens positiv Erfahrung fir an engem Militärorchester ze spillen.
 - Kevin: Ech zéie weiderhin an Erwägung, an d'Militärmusek ze kommen.

Vanessa LOMMER



... doheem oder ënnerwee ze genéissen:, ... e gefällege Cado ze machen ...

CD'en vun der Lëtzebuerger Militärmusek



Léif Frënn vun der Militärmusek.

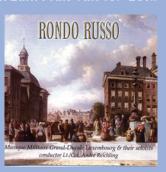
Säit dësem Joer si mir, "d'Frënn vun der Militämusek" a.s.b.l. mat engem CD-Stand op deene meeschte Concert'en vertrueden. Dir fannt op deem Stand eng ganz Partie CD'en vun der Lëtzebuerger Militärmusek vun 1995 bis haut zum Präis vu 15.- EUR. Den Här Lucien Werer beréit lech gären.

Dir kënnt awer och iwwer onse Site www.fvmm.lu dës CD'en heem bestellen zum Präis vun 18.- EUR.









Aktioun "Member sicht Member'

Kennt Dir Leid, déi u gudder Blosmusek intresséiert sinn a nach net bei de Frënn vun der Militärmusek

Member ginn ass och ganz einfach:

Iwwerweist de Betrag vu 25.- € op eise CCP LULL • LU19 1111 1371 3776 0000 oder mailt op info@fvmm.lu. Bréngt Dir, léiwe Member, e neie Member, hutt Dir déi flott Kaffitaass zegutt. Also ...!



Geistliche Musik von Duke Ellington mit der Bigband

Bei einer Kulturveranstaltung der besonderen Art wirkte die Bigband der Militärmusik am 11. Mai im Musikkonservatorium der Stadt Luxemburg mit. Aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens hatte der renommierte Chor "Le Madrigal de Luxembourg" ein Konzert mit zweigeteiltem Programm organisiert.

Unter der Leitung von Dirigent Marc Dostert stellte der Jubilarverein zuerst sein ganzes Können im Bereich der barocken Musik mit fünf Werken von Pierre Certon, Orlando di Lasso, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Thomas Morley bzw. Thomas Greaves unter Beweis.

Unbestreitbarer Höhepunkt des Konzertes war aber das "Sacred Concert" von Duke Ellington. Ein imposantes Bild und ein Kunstgenuss der Sonderklasse boten sich dabei dem Publikum, als ausser dem "Madrigal de Luxembourg" das von Jean-Paul Majerus geleitete Vokalensemble "Cantica", die Bigband der Militärmusik und die Sopranistin Ursula Thies unter der Gesamtleitung von Marc Dostert in Aktion



(Foto: Laurent BLUM/Luxemburger Wort)

traten. In den letzten zehn Jahren seines Lebens hatte sich der zu den einflussreichsten amerikanischen Jazzmusikern zählende Bigband-Leader Duke Ellington (1899-1974) auf geistliche Konzerte konzentriert. Er wollte seine religiösen Werke, die vom Gospel beeinflusst sind, und die er mit europäischer geistlicher Musik in seinem eigenen Stil kombinierte, jedoch nicht als Messen verstanden wissen. (j-lo)

Fast zeitgleich im Doppeleinsatz

Bei D-Day-Gedenkfeier in der Normandie und "Heemecht"-Jubiläum in Ettelbrück

Innerhalb von weniger als 24 Stunden hatte die Militärmusik Anfang Juni zwei Auftritte bei historischen Ereignissen. Weil die beiden Stätten geographisch weit auseinander lagen, musste die Kapelle zweigeteilt werden, um diese Aufträge wahrnehmen zu können.

Zum 150. Jahrestag der Uraufführung der Nationalhymne "Ons Heemecht" setzte eine Phalanx der Militärmusik unter Dirigent Jean-Claude Braun am 5. Juni im Kulturzentrum CAPe in Ettelbrück musikalisch einen würdigen Schlusspunkt unter eine grosse Gedenkfeierstunde. Zur Aufführung gelangte unter Mitwirkung der Chöre des "Conservatoire de musique du Nord" (Leitung: Martin Folz), des Organisten Maurice Clement und des Cellisten Tom Feltgen die "Heemechtscantate" von Pierre Nimax Sr., früherer langjähriger Chef der Militärmusik.



(Foto: John LAMBERTY/Luxemburger Wort)



(Foto: Gerry HUBERTY/Luxemburger Wort)

Unter der Leitung des neuen beigeordneten Chefs Christian Kirpes paradierte am 6. Juni eine Abordnung der Militärmusik am Strand von Ouistreham bei der zentralen internationalen Gedenkfeier zum 70. Jahrestag des D-Days. An diesem westlichen Teil des normannischen Küstenstreifens, der den Sektornamen "Sword" trug, waren am 6. Juni 1944 unter britischer Führung alliierte Soldaten gelandet, um Europa vom Naziterror zu befreien.

(j-lo)

Opgepasst!

De Concert vun der US Air Forces Band ass virverluegt!

Aus Termäingrenn huet de Concert mat der United States Air Forces in Europe Band missen op en

Donneschdeg, de 9. Oktober 2014, 20:00 Auer virverluegt ginn.

Dësen aussergewéinleche Concert, bei deem och d'Lëtzebuerger Militärmusek matmécht, ass em 20 Auer am Conservatoire vun der Stad Lëtzebuerg (33, rue Charles Martel).

D'Membere vun de "Frënn vun der Militärmusek" kënnen Entréesbilljeeën (maximal 2 Billjeeën pro Member) fir de reduzéierte Präis vun 15.- € bestellen duerch Iwwerweisung op de Postscheckkonto

CCPLULL • LU19 1111 1371 3776 0000

vun "Les Amis de la Musique Militaire" mat der Mentioun "Concert USAFE Band". Billjeeën zum normalen Tarif (18.-€) gëtt et bei Luxembourg Ticketservice (www. luxembourgticket.lu).

Verpasst dëse Concert, deen ënnert dem Patronage vum US-Botschafter Robert A. Mandell steet, op kee Fall!



Am 9. Oktober 2014 im Musikkonservatorium der Stadt Luxemburg

Gemeinsames Konzert der US Air Forces Concert Band & Musique Militaire Grand-Ducale

Die Concert Band des Stabsmusikkorps der US-Luftwaffe und die Luxemburger Militärmusik laden am 9. Oktober 2014 um 20 Uhr im Konservatorium der Stadt Luxemburg zu einem gemeinsamen Konzert ein.

Die Concert Band des Stabsmusikkorps der US-Luftstreitkräfte in Europa unterhält seit 1944 Zuhörer jeden Alters und aller Nationalitäten in Europa und Südwest-Asien. Das auf dem Flugplatz Ramstein stationierte Orchester bringt Musik aus Amerika in die besten europäischen Konzertsäle sowie zu Open-Air-Veranstaltungen und internationalen Musikfestivals und nun

auch ins Konservatorium nach Luxemburg..

Das musikalische Programm der beiden Orchester spiegelt die facettenreiche stilistische Herkunft der amerikanischen und europäischen Musik wider und bietet somit eine dynamische Vielseitigkeit, von der sich jedes Publikum angesprochen fühlt.

Diese Veranstaltung steht unter den Schirmherrschaft der Botschaft der Vereinigten Staaten in Luxemburg. Organisation: "D'Frenn vun der Militärmusek" a.s.b.l.

www.luxembourgticket.lu



Wiener Flair mit Melodien eines historischen Neujahrskonzertes "Wiener Owend" auf der Place d'Armes kannte grossen Publikumserfolg

Dass der 1963 vom damaligen Chef Norbert Hoffmann mit der Militärmusik eingeführte "Wiener Owend" alljährlich der Höhepunkt im Programm der Platzkonzerte auf dem Kiosk der hauptstädtischen Place d'Armes ist, zeigte sich am vergangenen 24. Juli einmal mehr ganz deutlich.



Die Tanzpaare der Musikschule Mireille Roulling.

(Foto: LCTO).

Über 500 Musikliebhaber füllten den "Salon der Stadt Luxemburg" bei diesem von der Stadt Luxemburg angebotenen Konzertabend, für dessen praktische Organisation das "Luxembourg City Tourist Office" in Zusammenarbeit mit den "Amis de l'Autriche" und den "Frenn vun der Militärmusek" verantwortlich zeichneten.

Als Gastdirigent führte Oberst Prof. Sigismund Seidl, seit 1980 Kapellmeister der Militärmusik Kärnten und zudem zweiter Bundeskapellmeister beim Österreichischen Blasmusikverband, den Taktstock beim überaus beliebten Konzert, das allemal den Saisonabschluss vor der Sommerpause der Luxemburger Militärmusik



bildet. Der aus der Steiermark stammende und in Graz, Salzburg, Wien und München ausgebildete Dirigent, der international als profilierter Blasmusikfachmann gilt, hatte ein Programm von musikgeschichtlicher Bedeutung ausgewählt, das weitgehend demjenigen des ersten Neujahrskonzertes der Wiener Philharmoniker im Jahre 1941 entsprach. Es reichte vom Walzer und Marsch über die Polka bis zum musikalischen Scherz und liess somit die Zuhörer vollends in die Klangwelt der Strauss-Dynastie eintauchen, da ausschliesslich Werke des Walzerkönigs Johann Strauss und von dessen Bruder Josef Strauss aufgeführt wurden.

Viel Applaus gab es auch für die Einlagen der beiden Paare der Tanzschule Mireille Roulling, die bei den Walzermelodien "Wiener Blut" und "Rosen aus dem Süden" im Dreivierteltakt elegant über die "Plëss" wirbelten. Nach dem letztgenannten Strauss-Werk überreichte

Oberst Seidl weisse Rosen an die weiblichen Mitglieder der Luxemburger Militärmusikkapelle.

Unter den insgesamt drei Zugaben, die zur Freude der Zuhörerschaft erklangen, waren ein Potpourri mit weiteren bekannten Melodien aus der nostalaischen Wiener Musikszene sowie nicht zuletzt der berühmte "Radetzky-Marsch" von Johann Strauss Vater. Bei diesem schmissigen "Ohrwurm" klatschte das Publikum auf der Place d'Armes genau so begeistert mit, wie es traditionell am Schluss des weltweit be-



Am Dirigentenpult stand mit Oberst Prof. Sigismund Seidl, Kapellmeister der Militärmusik Kärnten, ein international anerkannter Fachmann der Blasmusik.

(Foto: Österreichisches Bundesheer/Stefan Zoltan)

kannten Neujahrskonzertes der Wiener Philharmoniker im Musikverein in Wien der Fall ist.

Als Vertreter des "Luxembourg City Tourist Office" bedankte sich Marc Jeck bei allen Ausführenden, insbesondere aber beim Gastdirigenten, um abschliessend daran zu erinnern, dass 1899 der österreichische Kapellmeister Edmund Patzke -Komponist des populären Marsches "Salut à Luxembourg"- Dirigent der Luxemburger Militärmusik wurde und dies bis zu seinem Tod im Jahre 1903 blieb. Auch Joseph Lorent, Präsident der "Frenn vun der Militärmusek", fand anerkennende Worte für den in allen Hinsichten erfolgreich verlaufenen Abend und überreichte Oberst Prof. Seidl ein (flüssiges) Erinnerungsgeschenk an Luxemburg. (j-lo)

Am Vorabend des "Wiener Owend" auf der Place d'Armes gab Österreichs Botschafter Thomas Oberreiter (1. Reihe, 3. von links) in seiner Residenz zu Ehren von Oberst Prof. Sigismund Seidl (1. Reihe, 2. von links) einen Empfang, zu dem auch das Büro der "Frënn vun der Militärmusek" eingeladen war. (Foto: Österreichische Botschaft)

"De l'Espagne à l'Italie en musique" Trois concerts exceptionnels à Luxembourg, Maizières-les-Metz et Metz

L'Institut européen de chant choral (INECC) avec siège à Luxembourg organise un cycle de concerts exceptionnels à caractère transfrontalier sous le titre "De l'Espagne à l'Italie en musique" auquel participera également la Musique militaire grand-ducale. Les autres participants sont le grand choeur mixte de l'EMARI – Metz (direction: Agnès Hoefler), la chorale Prélude de Maizières-les-Metz (direction: Anne Victorion) et l'atelier lyrique de l'INECC (direction: Philippe Partridge). Les solistes sont Luisa Partridge (mezzo-sopran) et Pascal Bertrand (ténor), tandis que la direction musicale générale est assumée par le capitaine Jean-Claude Braun, chef de la Musique militaire

grand-ducale. Le programme est très varié et comprend des oeuvres de Navarro, Verdi et Bizet ainsi que des chansons populaires napolitaines.

Le premier concert sera donné le vendredi 17 octobre 2014 à 20 heures au Conservatoire de musique de la Ville de Luxembourg, le deuxième le samedi 18 octobre 2014 à 20 heures à l'église Saint Martin à Maizères-les-Metz et le troisième le dimanche 19 octobre 2014 à 16 heures à l'Arsenal à Metz.

Renseignements au téléphone 26-430-481 et au site www.inecc.lu





Calendrier du 2e semestre 2014

Di 21.09. 17.00 Concert en mémoire de J-P Frisch à Schouweiler - Eglise Me 24. au 27.09. Tattoe à Rotterdam pour petit ensemble de cuivres Octobre 2014 Sa 04.10. 20.00 Concert à Tétange - Schungfabrik	
Octobre 2014	
0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	
Sa 04.10. 20.00 Concert à Tétange - Schungfabrik	
Me 08.10. 16.00 Concert RBS au Conservatoire de la Ville de Luxembourg	
Je 09.10. 20.00 Concert MusMil LU et "US Air Forces in Europe Band" - Conservatoire de Luxembourg (Org. Asbl Les Amis de la Musique Militaire)	
Di 12.10. matin Commémoration Nationale	
Ve 17.10. 20.00 Concert "De l'Espagne à l'Italie" avec chœurs au Conservatoire de Luxembo (Org. INECC)	urg
Sa 18.10. 20.00 Concert avec chœurs à Maizières-les-Metz (Org. INECC)	
Di 19.10. 16.00 Concert avec chœurs à Metz ARSENAL (Org. INECC)	
Ve 24.10. 20.00 Concert à Garnich - Hall sportif	
Novembre 2014	
Je 06.11. 18.30 Dixie Band : 50e anniversaire de la Chambre Professionnelle des Fonctionnaires et Employés Publics - Abbaye Neumünster	
Ve 07.11. Concert à Soleuvre - Scheierhaff	
Ma 11.11. Célébration de la Fête St-Martin au Centre militaire à Diekirch	
Je 20.11. 20.00 Concert à Esch/Alzette - Théâtre municipal	
Je 27.11. 20.00 Concert pour le Rotary Club - Conservatoire de Luxembourg	
Décembre 2014	
Di 07. ou 14.12. Concert en l'église de Luxembourg-Gare	
Sa 13.12. 20.00 Grand ensemble de cuivres en concert à Boulaide - Eglise	